

Die Offenbarung

Kapitel 20 Der Untergang des Teufels

I. Einleitung

- A. Wir kommen nun zu dem meist missbrauchten Kapitel der Bibel.
1. Es ist das Lieblingskapitel von Fanatikern und Irrlehrern.
 2. Dabei geht es ihnen vor allem um die tausend Jahre.
 3. Das Buch der Offenbarung ist wichtig, aber nicht weil es von symbolischen tausend Jahren spricht.
 - a) Die übertriebene Aufmerksamkeit, die dem „Millenium“ gewidmet wird, ist unverhältnismässig über das hinausgewachsen, was die Bibel dazu aussagt.
 - b) Es überdeckt die triumphierende Botschaft in diesem Kapitel.
- B. An diesem Punkt angekommen, ist es wichtig sich daran zu erinnern, was Johannes ganz am Anfang seiner Offenbarungen schrieb (1,1):
1. Er wies darauf hin, dass diese Offenbarungen von Ereignissen sprechen, die „in Kürze geschehen“ werden (1,1; 22,6).
 - a) Was er also ankündigt, wird sich bald erfüllen (1,3).
 - b) Die Offenbarung muss also in erster Linie mit den Augen der Gläubigen im ersten Jahrhundert betrachtet und ausgelegt werden.
 2. Es gilt zu verstehen, dass die Offenbarung an die sieben Gemeinden in Asia gerichtet ist (1,4).
- C. Gleichzeitig gilt es nicht zu vergessen, dass wir es mit apokalyptischer Literatur zu tun haben, einem Buch das von Symbolen spricht.¹
1. Wir schauen auf Bilder und deshalb gilt es zu fragen: „Was lehrt uns dieses Bild?“
 2. Oder noch besser: „Wie verstanden die damaligen Leser dieses Bild?“
 3. Es geht in der Offenbarung nicht um eine fortlaufende Chronologie (= historische Auslegungsmethode).
- D. Die Zahl 7 bekommt in diesem Buch eine besondere Bedeutung.
1. Sie wird mehr erwähnt als im übrigen NT zusammen.
 2. Es ist eine Schlüsselzahl, die Vollständigkeit und Vollkommenheit bedeutet.
 3. Die Zahl 7 lässt uns den Fluss (die Gliederung) des Buches erkennen:
 - a) Die sieben Gemeinden (Kap. 1-4).
 - b) Die sieben Siegel (Kap. 5-8).
 - c) Die sieben Posaunen (Kap. 9-14).
 - d) Die sieben Zornschalen (Kap. 15-18).
 - e) Das Ende (Kap. 19-22).
 4. Es ist entscheidend, dass wir den grossen Zusammenhang im Buch erkennen, bevor wir uns mit den einzelnen Symbolen im Detail auseinandersetzen.

II. Der Teufel wird gebunden (V. 1-3)

- A. **Vers 1:** Der Engel mit dem Schlüssel.
1. Der **Engel** kann nicht Jesus sein, obschon Jesus über sich sagt (Kap. 1,18), dass er die Schlüssel zum Tod und zur Unterwelt besitzt.
 - a) Jesus tritt im ganzen Buch nie als Engel in Erscheinung.
 - b) Die symbolischen Darstellungen dürfen nicht miteinander vermischt werden.

¹ siehe Einleitung von Kapitel 1, Seite 12.

- c) Es geht hier hauptsächlich um das göttliche Wesen mit grosser Vollmacht (die Jesus ja auch einem Engel übertragen kann).
 - d) Ein Engel ist ein Bote Gottes, der im Auftrag des Himmels gesandt wird.
 - e) Offenbar genügt ein Engel ohne Namen, um den grossen Drachen zu unterwerfen.
2. Der **Abgrund** (ἄβυσσος) ist nicht die Hölle, sondern das symbolische Gefängnis der Feinde Gottes.
 - a) Das Tier aus dem Meer kommt aus dem Abgrund (11,7; 13,1; 17,8).
 - b) Der Drache wird in diesem Abgrund gefangen gehalten (V. 3).
 3. Der **Schlüssel** und die grosse **Kette**.
 - a) Der Schlüssel steht symbolisch für die Vollmacht.
 - b) Die Kette steht symbolisch für das Binden von Gefangenen.
 - (1) Solche eisernen Ketten wurden bei den Römern für die Gefangenen gebraucht.
 - (2) Es war unmöglich, sich mit eigener Kraft von solchen Ketten loszureissen.
- B. **Vers 2:** Der Drache wird für tausend Jahre gefesselt.
1. Der **Drache** muss nicht ausgelegt werden, da er ja im Text selbst offenbart wird.
 - a) Als roter Drachen symbolisiert er ein wildes Biest mit grosser Kraft.
 - b) Als alte Schlange symbolisiert er die listige Verführung, der Adam und Eva im Paradies erlagen (2 Kor 11,3).
 - c) Als Teufel symbolisiert er das Chaos, das er verursacht (d. h. Diabolos = Durcheinanderwerfer) und die Angst, die er verbreitet, wenn er umherstreift wie ein brüllender Löwe (1 Petr 5,8).
 - d) Als Satan symbolisiert er der Gegner oder Feind, der sich Gottes Plänen widersetzt (Mt 16,23; Mk 1,13; 1 Thess 2,18).
 2. Der Drache wird trotz grosser Kraft **gefesselt**, so dass seine Wirkungsmacht stark eingeschränkt ist.
 - a) Es wäre töricht zu glauben, dass ein geistiges Wesen wie der Teufel mit einer eisernen Kette gebunden werden könnte.
 - (1) Das ist natürlich nicht wortwörtlich zu verstehen.
 - (2) Gleichermassen sind auch die tausend Jahre symbolisch gemeint.
 - (3) Es wäre töricht zu behaupten, die Kette sei symbolisch und die tausend Jahre wortwörtlich zu verstehen (das wäre willkürliche Auslegung).
 - b) Die Schriften lehren, dass der Teufel mit der Geburt Christi gebunden wurde.
 - (1) Es wurde vorausgesagt (Gen 3,15), dass der Nachwuchs (Jesus) der Frau, der Schlange den Kopf zertreten wird (Röm 16,20; 1 Joh 3,8; 1 Kor 15,25).
 - (2) Dies erfüllte sich, als Jesus seine Macht über die Dämonen demonstrierte (Mt 12,29).
 - (3) Die zweiundsiebzig Jünger bestätigten, dass ihnen die Dämonen untertänig seien (Lk 10,17).
 - (a) Jesus antwortete ihnen (Lk 10,18): „*Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen.*“
 - (b) Damit wurde Satan nicht zerstört, sondern in seiner Macht geschwächt.
 - (4) Später erklärte Jesus seinen Jüngern, dass „*der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen werde*“ (Joh 12,31) durch seinen Tod am Kreuz.
 - (5) Jesus sagte auch in Bezug auf das was das Gericht betrifft (Joh 16,11): „... *dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.*“

- (6) Diesem Gedanken stimmt Paulus zu, indem er schreibt (Kol 2,15): *„Die Mächte und Gewalten hat er ihrer Macht entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt, ja im Triumphzug hat er sie mit sich geführt.“*
- (7) Der Höhepunkt der Fesselung Satans geschah durch den Tod Jesu Christi am Kreuz (Hebr 2,14-15).
 - (a) Der Tod Jesu zerstörte die Macht der Sünde.
 - (b) Die Auferstehung Jesu zerstörte die Macht des Todes.
- (8) Dazu ist Jesus auf diese Welt gekommen, *„dass er die Werke des Teufels zerstöre“* (1 Joh 3,8).
- c) In Offb 12 wird schliesslich gesagt, dass der Teufel *„hinabgeworfen wurde“* (V. 9-10).
 - (1) Dieser Sieg wurde durch das Blut des Lammes am Kreuz errungen (V. 11).
 - (2) Es geht hier nicht um einen Sieg der in der Zukunft liegt und sich erst mit der Wiederkunft Christi erfüllen wird.
 - (3) Der Teufel ist bereits gebunden und eingeschränkt wie ein Hund an einer Kette zwischen zwei Bäumen.
- 3. Ist der Teufel machtlos, weil er gebunden ist?
 - a) Das griech. Wort (*δέω*) bedeutet nicht, dass er völlig unfähig ist zu Handeln.
 - b) Dasselbe Wort wird auch bei Paulus gebraucht, als er in römischer Gefangenschaft war und weiterhin ein aktives Leben führte (Apg 28,20).
 - c) Gleicherweise wird dasselbe Wort in einer bildlichen Weise gebraucht (Röm 7,2), um zu erklären, dass eine verheiratete Frau durch das Gesetz an ihren Mann gebunden ist, solange er lebt.
 - (1) Sie war aber nicht in jeder Hinsicht eingeschränkt.
 - (2) Die Frau war nur gebunden an ihren Mann, indem sie nicht wieder heiraten durfte, solange ihr Mann noch lebte.
 - d) In unserem Text wird gesagt, dass der Teufel in einem präventiven Sinn gebunden wurde, *„damit er die Völker nicht mehr verführte“* (V. 3).
 - (1) Er wurde nicht strafend und in jeder Hinsicht handlungsunfähig gemacht.
 - (2) Er hat ja noch Diener, wie Paulus bestätigt (2 Kor 10,14-15).
 - e) Der Teufel ist also nach wie vor aktiv (vom Gefängnis aus)!
 - (1) Sein Ziel ist es, so viel Schaden wie möglich anzurichten, denn er weiss, dass seine Zeit sehr beschränkt ist (Offb 12,12c).
 - (2) Er versucht Menschen gegeneinander aufzuhetzen (Tit 3,3).
 - (3) Er versucht vergebens die universale Gemeinde Jesu zu zerstören (Mt 16,18).
 - (4) Er kann Menschen auch nicht über ihr Vermögen versuchen lassen (1 Kor 10,13; 2 Petr 2,9).
 - (5) Wer sich Gott im Glauben unterwirft, vor dem wird der Teufel fliehen (Jak 4,7; Eph 6,16).
 - (6) Das Licht des Evangeliums scheint in die Finsternis und deckt die Absichten Satans auf (2 Kor 2,11).
 - (7) Der Apostel Johannes bezeugt (1 Joh 5,18b): *„Wer aus Gott gezeugt ist, wird bewahrt, und der Böse tastet ihn nicht an.“*
 - f) Satan ist also eingeschränkt, aber noch nicht vollends zerstört.
- C. **Vers 3:** Die Macht des Teufels.
 - 1. Der Engel wirft den gebundenen Teufel in den Abgrund, der Ort, wo sich Dämonen befinden (Lk 8,31).
 - a) Dieser Ort wird nicht nur zugemacht und abgeschlossen, sondern auch versiegelt.

- (1) Das bedeutet, von allen Seiten unzugänglich gemacht.
 - (2) Wie das Grab Jesu versiegelt wurde, damit er nicht entweichen konnte, wenn er denn ein gewöhnlicher Mensch gewesen wäre (Mt 27,66).
 - (3) Auch die Buchrolle Gottes war sogar mit sieben Siegeln versiegelt (5,1).
 - b) Das Ziel ist, dass er die Völker nicht länger verführen kann.
 - (1) Denn das Evangelium Christi hindert den Teufel in seiner Wirksamkeit.
 - (2) Wenn das Evangelium den Menschen gepredigt wird, dann ist das Böse eingeschränkt.
 - (a) Die gute Botschaft bewirkt Gutes unter den Menschen.
 - (b) Die gute Botschaft befreit Menschen aus der Sklavenschaft der Sünde.
 - c) Die Macht Satans ist also gebrochen, aber nicht zerstört.
 - (1) Mit dem Teufel kam die Sünde und der Tod in diese Welt (Gen 2,17; 3,19; Röm 5,12).
 - (2) Jesus hat mit seinem Tod am Kreuz der Sünde und dem Tod die Kraft genommen (1 Kor 15,54-58).
 - (3) Weil der Teufel nicht allwissend ist, konnte er nicht vorhersehen, dass Jesus der Sieg gelungen ist, durch das Kreuz und die Auferstehung.
 - (4) Doch das ist noch nicht die endgültige Niederlage des Teufels!
2. Der Teufel wird für tausend Jahre gebunden und dann für „kurze Zeit“ aus dem Abyssus freigelassen.
- a) Wie alle übrigen Zahlen in der Offenbarung, müssen auch die tausend Jahre symbolisch verstanden werden.
 - (1) Tausend drückt die Vollständigkeit oder Gesamtheit einer grossen Menge aus (10x10x10).
 - (2) Auch an verschiedenen anderen Stellen wird diese Zahl symbolisch eingesetzt (Ijob 9,3; 33,23; Ps 50,10; 90,4; 105,8; Koh 6,6; 7,28; 2 Petr 3,8).
 - b) Es ist schwierig, nicht in zeitlichen Perioden zu denken, wenn wir Offb 20 lesen.
 - (1) Die kurze Zeit steht im Kontrast zur langen Gesamtheit der tausend Jahre.
 - (2) Sie ist unbedeutend klein im Gegensatz zur Vollständigkeit und kann bis zur Wiederkunft Christi überall und immer wieder auftreten.
 - (3) Das bedeutet Hoffnung für alle Verfolgten aller Generationen, denn Satan ist unter Gottes Kontrolle und wird nur beschränkt wirken (12,12).
 - c) Die kurze Zeit bezieht sich also nicht unbedingt auf die Zeit vor der Wiederkunft Christi (Mt 24,36-44).² Sie kann nicht sicher bestimmt werden!
 - d) Die Verfolgungszeit von dreieinhalb Jahren (1260 Tagen), die kurze Zeit der Märtyrer (42 Monate) und die kurze Zeit der Freilassung Satans bedeutet dasselbe und ist vermutlich bereits eingetreten.
3. Für die verfolgten Gläubigen damals wie heute ist dieses gezeichnete Bild ein grosser Trost, das sie mit Hoffnung und Freude erfüllt.
- a) Denn der Teufel hat keinen unbeschränkten Spielraum.
 - b) Durch das Kreuz Christi wurde der Teufel besiegt und gebunden.
 - (1) Der Tod Jesu zerstörte die Macht der Sünde.
 - (2) Die Auferstehung Jesu zerstörte die Macht des Todes.
 - c) Der Teufel wirkt zwar noch immer, aber er ist eingeschränkt und seine Niederlage ist vorprogrammiert.
 - d) Er besitzt noch einige Werkzeuge, die für ihn arbeiten, z. Bsp.:
 - (1) das Meeresungeheuer in Kap. 13 (Politik und Regierung),

² Deshalb ist es auch sehr schwierig, diese Ereignisse tabellarisch darzustellen. (Siehe Lektion 10: Das Reich Gottes!)

- (2) das Landbiest in Kap. 13 (religiöse Irrlehrer),
- (3) die Hure auf dem scharlachroten Tier in Kap. 17 (sie verführt die Mächtigen der Welt).
- e) Doch der endgültige Untergang der bösen Mächte steht kurz bevor, wie wir sehen werden.

III. Die Irrlehren des Chiliasmus³

- A. Das ist die Hauptstelle des ganzen Neuen Testaments auf dem die Irrlehren des Chiliasmus aufgebaut werden.
 - 1. Die Lehre der tausend Jahre:
 - a) lateinisch Millenium,
 - b) griechisch Chiliasmus.
 - 2. Kurz gesagt geht es um das Verständnis des tausendjährigen Reichs und ob diese Zeit vor oder nach der Wiederkunft Christi stattfinden wird.
- B. Was in der Offenbarung 20,1-10 nicht gesagt wird:
 - 1. Es wird nicht gesagt, dass Jesus auf **diese Erde zurückkommen** wird. Seine Wiederkunft wird hier gar nicht erwähnt.
 - 2. Es wird nicht gesagt, dass Jesus auf **dieser Erde regieren** wird. Der Ort der Herrschaft wird hier nicht erwähnt.
 - 3. Es wird nicht gesagt, dass Jesus **für tausend Jahre regieren** wird. Es ist nur von der Dauer der Herrschaft der Heiligen die Rede.
 - 4. Es wird nicht gesagt, dass **die Märtyrer eine irdische Herrschaft** antreten. Vom Ort wird nichts gesagt.
 - 5. Es wird nichts gesagt über **eine zweite Wiederkunft** Christi. Das ist eine Annahme der Prämillianisten.
 - 6. Es wird nicht gesagt, dass die Herrschaft der **tausend Jahre nach der zweiten Wiederkunft** Christi stattfinden werde. Das ist eine Annahme.
 - 7. Es wird nicht gesagt, dass Jesus **in Jerusalem regieren** wird. Jerusalem wird gar nicht erwähnt.
 - 8. Es wird nicht gesagt, dass Jesus **auf dem Thron Davids** regieren werde. Davids Thron wird hier gar nicht erwähnt.
 - 9. Es wird auch nichts über **den Thron Jesu** gesagt. Es werden nur die Throne der Märtyrer erwähnt, die wiederum nicht irdisch regieren.
 - 10. Es wird nicht gesagt, dass **die Heiligen leiblich auferstehen** werden. Es ist nur von Seelen die Rede.
 - 11. Es wird nicht gesagt, dass **alle verstorbenen Gerechten** mit Christus herrschen werden. Es ist nur von den heiligen Märtyrern die Rede.
 - 12. Schliesslich wird auch nicht von einer **Schlacht in Harmagedon** gesprochen. Denn Gott wird Feuer vom Himmel regnen lassen, bevor der Teufel überhaupt kämpfen kann. (Auch wird in Offb 16,16 nicht gesagt, dass dort eine Schlacht stattfindet, sondern nur eine Sammlung der Armeen.)

IV. Die tausend Jahre (V. 4-10)

- A. **Vers 4:** Die, welche mit Christus herrschen.
 - 1. Es ist von *zwei* Gruppen die Rede:
 - a) die Märtyrer und
 - b) die übrigen Heiligen.
 - 2. Sie alle zählen zu den Verfolgten, die dem Herrn bis zum Tod treu geblieben sind,
 - a) das Tier nicht angebetet haben (13,4.8), noch sein Bild (13,14-15),

³ siehe Kurs: Das Reich Gottes, Zusatzblatt 10b-Der Prämillennialismus, Seite 31-36.

- b) die das Zeichen auf der rechten Hand oder der Stirn nicht angenommen haben (13,16-17).
- 3. Die bereits verstorbenen Seelen werden lebendig und herrschen mit Christus.
 - a) Sie werden ganz bewusst „Seelen“ bezeichnet, weil sie keinen fleischlichen Körper mehr besitzen.
 - b) Sie sind für das Zeugnis Christi bereits verstorben (im ersten Jahrhundert).⁴
 - c) Das heisst, diese Märtyrer und übrigen Heiligen dürfen sich früher als alle anderen auf den Thron Christi setzen.
 - (1) Die Märtyrer wurden schon einmal erwähnt (Offb 6,9-11).
 - (a) Dabei handelt es sich nicht bloss um solche, die enthauptet wurden.
 - (b) Es sind alle gemeint, die in irgendeiner Weise um Christi Willen den Tod erlitten haben (sei es durch Kreuzigung, durch wilde Tiere in der Arena, oder durch andere Methoden).
 - (2) Die übrigen Heiligen sind die, welche keinen Märtyrertod erlitten haben, sondern als treue Gläubige in der Verfolgungszeit verstarben.
 - (3) Dies deutet auf eine Verfolgungszeit der Gläubigen hin, die jedoch im grossen Sieg für sie enden wird.
 - d) Jesus verspricht allen Märtyrern und übrigen Heiligen, dass er sie nicht wie die übrigen Verstorbenen im Hades lassen - sondern direkt in sein himmlisches Reich versetzen wird.
 - (1) Dies ist eine Belohnung für alle, die eine besonders schwere Verfolgungszeit unter der römischen Herrschaft durchmachten (die bis ca. 450 n. Chr. andauerte).
 - (2) Sie werden mit Christus herrschen und zwar 1000 Jahre lang (steht symbolisch für eine lange Zeitspanne, d. h. bis zur Wiederkunft Christi).
 - (3) Der Begriff „Throne“ ist genauso symbolisch zu verstehen wie die übrigen Bilder und bedeutet Macht, Herrschaft, Gericht ausüben (wie Könige oder Richter).
- B. **Vers 5:** Die übrigen Toten.
 - 1. Damit sind alle Gläubigen gemeint, die nach dieser schrecklichen Verfolgungszeit sterben (also auch wir).
 - 2. Sie bleiben im Hades bis Christus wiederkommt.
 - 3. Die erste Auferstehung ist also die Auferstehung der Märtyrer und Heiligen, die direkt ins Himmelreich Christi versetzt werden.
- C. **Vers 6:** Was ist mit dem zweiten Tod gemeint?
 - 1. Der zweite Tod wird in **Vers 14** erklärt und **21,8**
 - 2. Es ist der Feuersee, die ewige höllische Verdammnis.
- D. **Vers 7:** War der Teufel bereits in der Hölle?
 - 1. Nein! Er wird aus seinem Gefängnis losgelassen.
 - 2. Wie viele Gefangene nichts lernen, so hat auch Satan in seiner 1000 jährigen Gefangenschaft nichts gelernt.
 - 3. Nichts kann ihn zur Einsicht und Umkehr bringen!
- E. **Vers 8:** Was ist mit Gog und Magog gemeint?
 - 1. Dies ist nicht etwa die Schlacht bei Armageddon (16,14-16).
 - 2. Es ist eine neue Schlacht, welche durch Gog und Magog bestritten werden (zu Hesekiels Zeiten gab es einen Fürsten Gog im Lande Magog, der Israel bedrohte: Ez 38-39)
 - 3. Dies sind symbolische Namen für die Völker, die aus allen vier Himmelsrichtungen die himmlische Stadt angreifen.

⁴ Es könnten auch alle Seelen gemeint sein, die in den ersten Jahrhunderten verfolgt wurden.